Mögliche Modelle ...

Studierendenrat

Die Mitglieder eines Studierendenrates werden entweder direkt von den Studierenden als Vertreter/innen der Fachbereiche gewählt oder durch einen zuvor auf Fachbereichsebene gewählten Fachschaftsrat entsandt. Dabei ist es entweder möglich, die Mitglieder des Studierendenrates fest an die Weisungen ihres jeweiligen Fachschaftsrates zu binden ("imperatives Mandat") oder ihnen ein "freies Mandat" zu erteilen.

Studierendenparlament

Ähnlich wie meist in der allgemeinen Politik gibt es ein Parlament, das jedoch mit gewählten Studierenden der Universität besetzt ist. In der Regel findet eine *gesamtuniversitäre Listen-Wahl* statt. Die studentischen Abgeordneten haben ein freies Mandat, sind also grundsätzlich nur ihrem Gewissen verpflichtet.

... für eine VS

Alternative Modelle

Neben den klassischen Modellen von Studierendenrat und Studierendenparlament sowie Mischformen aus beidem gibt es eine Vielzahl von denkbaren Alternativen.

Mit basisdemokratisch orientierten Systemen (wie z.B. dem aktuellen u-asta, bei dem die meisten Entscheidungen in Fachschaftssitzungen getroffen werden, die für alle Studis eines Faches offen sind) oder internetbasierten Kontroll- und Abstimmungsverfahren sind einige grundsätzlich andere Formen der Studierendenvertretung vorstellbar. Aber auch mit weiteren Elementen, wie Urabstimmungen oder Vollversammlungen, könnte unser zukünftiges Modell der Studierendenvertretung ausgestaltet werden.

Und wie sieht Dein Modell aus?



Mitmachen!

Im Arbeitskreis "Verfasste Studierendenschaft" kannst Du die Einführung unserer neuen Studierendenvertretung mitgestalten. Unser Ziel ist es, einen Austausch- und Diskussionsprozess zum Aufbau unserer zukünftigen Studierendenvertretung anzustoßen. Die so gewonnenen Ideen fließen in die Ausarbeitung eines oder mehrerer Modellentwürfe ein, über die letztendlich alle Studierenden abstimmen werden.

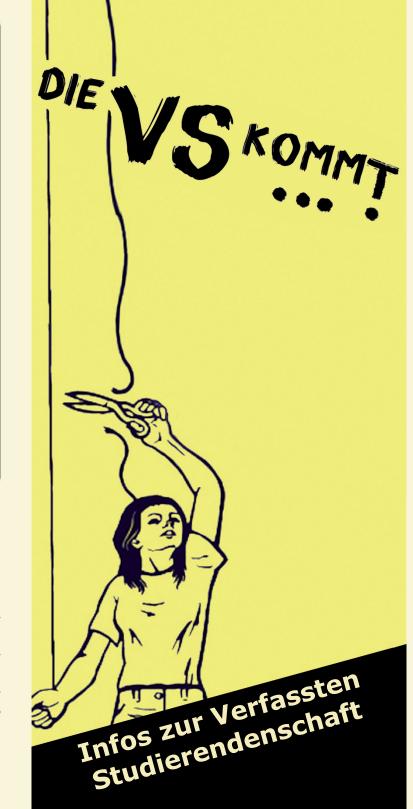
Der AK kümmert sich aber auch darum, die Studierenden überhaupt auf die kommende VS-Einführung aufmerksam zu machen.



Wenn du an der VS-Einführung mitwirken möchtest oder einfach nur mehr darüber erfahren willst, kannst Du jederzeit bei einem der AK-Treffen vorbeischauen.

Der AK "VS" trifft sich regelmäßig im Studierendenhaus (Belfortstraße 24). Termine und weitere Infos findest Du auf folgender Website:

www.verfasste-studierendenschaft.de





Worum geht es überhaupt?

Ende der 70er-Jahre wurde die Verfasste Studierendenschaft (VS) – eine besondere Rechtsstruktur, die studentische Interessenvertretung und Selbstverwaltung ermöglicht – durch die damalige Landesregierung Baden-Württembergs abgeschafft. Über 30 Jahre lang wurden die Studierenden seitdem offiziell von einem "AStA" (Allgemeiner Studierendenausschuss) vertreten, der sich nicht (hochschulpolitisch äußern durfte und kein eigenes Geld zur Verfügung gestellt bekam.

Der Protest diverser Generationen von Studierenden gegen diese Zustände hat nun endlich Wirkung gezeigt. 2012 will die neue grün-rote Landesregierung die VS wiedereinführen. Nun liegt es an uns, für diese neuen Rahmenbedingungen ein Modell der Studierendenvertretung zu entwerfen. In einer Urabstimmung werden alle Studierenden darüber entscheiden können, wie ihre Vertretung zukünftig organisiert sein soll.

Schon heute gibt es in 14 Bundesländern Verfasste Studierendenschaften, die zeigen, dass zahlreiche Ausgestaltungen möglich sind. Es kommt jetzt darauf an, unsere Ideen zur VS auszutauschen und daraus einen oder verschiedene Modellvorschläge für die Urabstimmung zu entwerfen.

Und genau dabei kannst Du mitmachen.

Was bringt uns die Verfasste Studierendenschaft?

Rechtsfähigkeit



Bisher ist der "AStA" nur ein Gremium von vielen im Gesamtgebilde "Universität". Durch die Verfasste Studierenden-

schaft wird die Studierendenvertretung zu einer eigenständigen, rechtsfähigen Organisationseinheit innerhalb der Universität. Dadurch kann sie selbst Verträge schließen und so z.B. Leasing-Fahrzeuge vergünstigt an die Studierenden vermieten oder mit den Verkehrsbetrieben direkt über das Semesterticket verhandeln.

Finanzautonomie



Während aktuell sämtliche Ausgaben der Studierendenvertretung durch das Rektorat genehmigt werden müssen,

darf diese zukünftig selbst über ihre Finanzen entscheiden. Außerdem kann die Studierendenvertretung durch die Verfasste Studierendenschaft einen von den Studierenden festgelegten Semesterbeitrag – meistens zwischen 5 und 10 € – erheben. Dadurch kann sie mit deutlich mehr Mitteln ihren Aufgaben nachgehen: So könnte es mehr Kampagnen zur Vertretung der studentischen Interessen, mehr Service und auch mehr Förderung für studentische Projekte geben.

Satzungsfreiheit



Du bestimmst, wie Deine Studierendenvertretung aufgebaut ist: Gibt es Vollversammlungen, ein Parlament, Urabstim-

mungen oder eine Fachschaftenkonferenz? Wer nimmt teil? Wie werden Entscheidungen getroffen?

Politisches Mandat



Die Verfasste Studierendenschaft, welche in Baden-Württemberg eingeführt werden soll, besitzt ein politisches Mandat,

d.h. sie kann sich in vollem Umfang für die Belange der Studierenden einsetzen. Bisher hatte die offizielle Studierendenvertretung nicht einmal das Recht, sich zu hochschulpolitischen Themen – wie etwa Studiengebühren – zu äußern.

... aber es gibt doch den u-asta?

Das u-Modell versucht, die Nachteile auszugleichen, die durch die Abschaffung der VS entstanden sind. Dennoch ist es wichtig, dass dieser Übergangszustand bald überwunden wird:

- Der u-asta und die u-Fachschaften sind keine vom Gesetzgeber oder der Hochschule vorgesehenen Institutionen. Von der Hochschulleitung müssen sie deshalb formal nicht als Studierendenvertretung anerkannt werden.
- Nur die VS mit politischem Mandat ermöglicht der offiziellen Studierendenvertretung ein eigenständiges und umfangreiches Eintreten gegenüber Hochschule, Stadt und Land für die Belange der Studierenden.
- Der u-asta ist nur auf Spendenbasis finanziert.
 Die VS verhilft der Studierendenvertretung zu einem verlässlichen sowie deutlich größeren finanziellen Budget (ggf. durch Beiträge aller Studierenden) und somit zu einer besseren Wahrnehmung ihrer Aufgaben.

Nähere Infos zum u-Modell unter www.u-asta.de